

Kletterführer

Sebastian Schwertner

Franken jura

Walberla · Trubachtal · Betzensteiner Gebiet
Spieser Gebiet · Schnaittacher Gebiet
Sittenbachtal · Pegnitztal · Krottenseer Forst
Hirschbachtal · Schwarzer Brand
Königsteiner Gebiet · Lehental · Högenbach
Förrenbachtal · Lauterachtal

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild Martina Demmel klettert „Battle Cat“ (11-) am Hängenden Stein, Foto: Christian Seitz
 Frontispiz Debora Schwertner in „Barrakuda“ (8-), Hohler Fels, Foto: Ronald Nordmann

Fotonachweis
 Mike Bauer 23
 Lars Decker 221
 Daniel Frischbier 366 und 561
 Stephan Göb 29
 Hannes Huch 337 und 395
 Paul Lahaye 13 und 200
 Debora Schwertner 300
 Christian Seitz 85, 162, 163, 220, 248, 249, 265, 301, 394, 455, 490, 491, 516, 517, 566 und 567
 Tom Thudium 377
 Jörg Zeidelhack 264
 alle übrigen Bilder stammen vom Autor

Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet ihr euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

13. Auflage 2021
 ISBN 978-3-95611-145-7

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel +49 (0) 7024 82780
 Fax +49 (0) 7024 84377
 Email alpinverlag@panico.de

printed by: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
 Gewerbepark 6
 86738 Deiningen
 Tel. +49 (0) 9081 29640
 Fax +49 (0) 9081 296429
 www.steinmeier.net



Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: Juni 2021

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/14 00 30
 Fax: 089/14 00 323
 E-Mail: info@alpenverein.de
 www.alpenverein.de
 www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
 c/o Dr. Jürgen Kollert
 Kleiberweg 9
 90480 Nürnberg
 Tel.: 0171/326 16 80
 Fax: 0911/548 76 15
 E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
 www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: 030/29 77 32 60
 Fax: 030/29 77 32 80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
 www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction	
Seite 8	Wichtige Adressen	
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols	
Seite 12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere	
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura	
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern	
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura	
Seite 22	Walberla	A
Seite 28	Trubachtal 1 von Wannbach bis Egloffstein	B
Seite 84	Trubachtal 2 von Egloffstein bis Obertrubach	C
Seite 162	Betzensteiner Gebiet	D
Seite 220	Spieser Gebiet	E
Seite 248	Sittenbachtal	F
Seite 264	Pegnitztal 1 von Alfalter bis Velden	G
Seite 300	Pegnitztal 2 von Velden bis Neuhaus	H
Seite 336	Krottenseer Forst	I
Seite 376	Pegnitztal 3 von Michelfeld bis Pegnitz	J
Seite 394	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	K
Seite 454	Königsteiner Gebiet	L
Seite 490	Lehental	M
Seite 516	Förrenbach- und Högenbachtal	N
Seite 566	Lauterachtal	O
Seite 578	Felsregister	
Seite 581	Schwierigkeitsbewertung - Umrechnungstabelle Schwierigkeitsgrade	

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, der IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





So findet man den Zustieg leicht - Haselstauden

Für die Felsen im oberen Trubachtal Werbung zu machen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Hier ist das Zentrum der fränkischen Kletterwelt. Viele haben ihre ersten Klettermeter am Zehnerstein oder Hartelstein gemacht oder haben mit großen Augen die steile Westseite des Richard Wagner Fels bestaunt.

Der Campingplatz Eichler in Untertrubach ist bei Kletterern mit Abstand der beliebteste Ausgangspunkt weit und breit. Dementsprechend lebhaft und laut geht es hier während der Sommermonate zu. Japanische Zelte stehen neben VW-Bussen aus Spanien, und holländische Kennzeichen sind neben Fiats aus Italien zu sehen. Und die gute Seele Martha wacht über allen.

Neben den Klassikern am Richard Wagner Fels, Zehnerstein oder in der Grünen Höhle wurden aber immer wieder eine Vielzahl neuer Massive und Felsen wie Saufels, Wolfstein, Endorama, Kascholong, Nagelstudio, Rumpelkammer, Auenland oder die Linke Dörnhofers Wand wiederentdeckt oder neu erschlossen. An diesen Wänden sind nicht nur Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden zu finden. Vor allem am Wolfstein oberhalb von Bärfels gibt es viele leichte Routen zwischen 3 und 8- und genug ebenen Platz, um die Kleinen sorglos spielen zu lassen.

Ein weiterer Klassiker für genussreiche Routen vom 4. bis zum 7. Grad sind die Haselstaudener Wände. Entsprechend ist hier der Andrang. An schönen Wochenenden vor allem im Frühjahr und Herbst heißt es Platzkarte ziehen oder früh am Start sein. Auch haben einige Routen schon etwas gelitten und weisen eine entsprechende Patina, auch Speck genannt, auf. Wenn es hier zu voll wird, sind die nahegelegenen Felsen Mönch und Nonne gute Ausweichziele, die in der Felsqualität den Haselstaudener Wänden in nichts nachstehen.

Deutlich ruhiger geht es meist an den Wänden im Großenhofer Tal und an der Ruine Wolfsberg zu. Nach dem großen Felssturz, der im Winter 2005 die Waldmannspitze zerstört hat, konzentriert sich das Klettergeschehen heute auf Großenhofer Wand und die Hohe Geisel. Vor allem an der Großenhofer Wand gibt es viele schöne Routen im 6. und 7. Grad, genauso wie gute Wandklettereien im 8. Grad. Besonders empfehlenswert sind „Prost Paul“ (8-) und „Leere Hände“ (8+).

An der Hohen Geisel muss man sich hingegen schon besser festhalten, um in „Fränkische Schlachtplatte“ (8) oder der imposanten „Halbzeit“ (9-/9) den Umlenker einhängen zu können.



Artöm Bazilyuk in „Armed Response“ (9+/10-), Bärfelswand

Trubachtal 2

von Egloffstein bis Kleingesee

1 Holzhauswand	Seite 88
2 Linke Dörnhofer Wand	Seite 89
3 Rechte Dörnhofer Wand	Seite 90
4 Dörnhofer Türme	Seite 91
5 Kurfürst	Seite 92
6 Höfleser Wand und Turm	Seite 93
7 Hohe Geisel	Seite 94
8 Großenhofer Wand	Seite 95
9 Drei Zinnen	Seite 96
10 Fürther Turm	Seite 97
11 Hohle Kirche	Seite 98
12 Saufels	Seite 99
13 Fuchsstein	Seite 100
14 Wetterstein	Seite 101
15 Rudi Mehl Ged.-Block	Seite 102
16 Haselstaudener Wände	Seite 103
17 Großer Mönch	Seite 106
18 Topfstein	Seite 107
19 Nonne	Seite 108
20 Kleiner Mönch	Seite 109
21 Golem	Seite 110
22 Nagelstudio	Seite 111
23 Klagemauer	Seite 112
24 Signalstein und Duplo	Seite 113
25 Kleiner Turm	Seite 114
26 Grüne Höhle	Seite 115
27 Zehnerstein	Seite 118
28 Wolfsberger Grotte	Seite 122
29 Wolfsberger Block	Seite 123
30 Ruine Wolfsberg	Seite 124
31 Wolfsberger Wand	Seite 125
32 Hartelstein	Seite 126
33 Richard Wagner Fels	Seite 128
34 Reichelsmühler Wand	Seite 130
35 Zaubenberg	Seite 131
36 Ziegelmühler Wand	Seite 132
37 Bleisteine	Seite 132
38 Endorama	Seite 134
39 Schlötermühler Wände	Seite 135
40 Pornohöhle	Seite 136
41 Rumpelkammer und Auenland	Seite 137

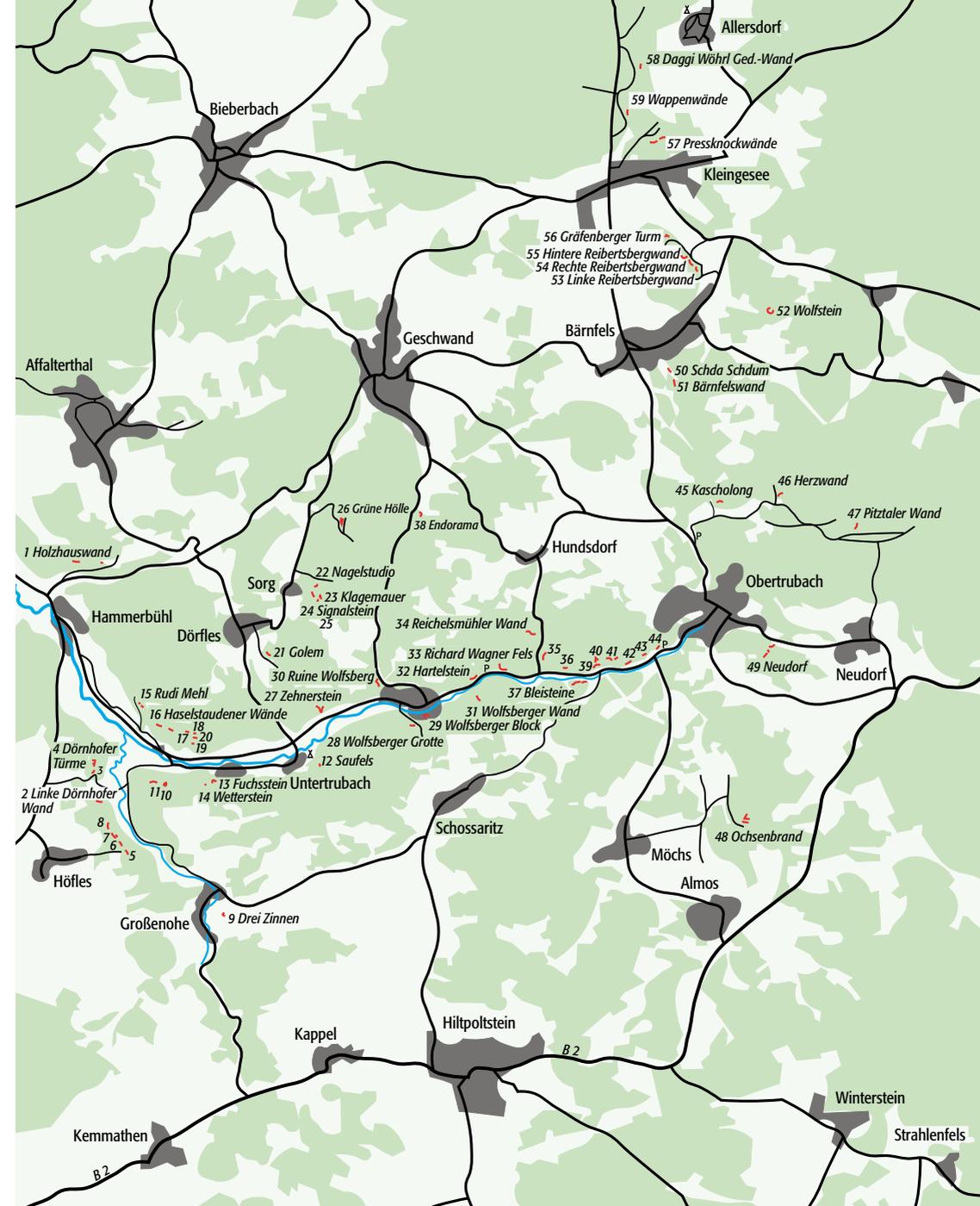
Die Klagemauer ist seit über 40 Jahren Inbegriff für das Bouldern in der Fränkischen. Hier hat schon Wolfgang „Flipper“ Fietz in den 70er Jahren den oberen 9. Grad gebouldert. Die Wand ist 8 m hoch, hängt im linken Teil weit über und ist mit tausenden Löchern übersät. Ein weiterer guter Boulderspot sind die Felsen oberhalb von Neudorf. Hier gibt es auch eine ganze Reihe guter, gemäßigter Boulder, an denen sich Anfänger die Arme lang ziehen können.

Für die kleine Stärkung zwischendurch empfiehlt sich Marthas Kuchen auf dem Campingplatz „Eichler“ in Untertrubach oder das Café „Wirth“ in Egloffstein. Freunde der fränkischen Küche steuern am besten die „Alte Post“ in Obertrubach an. Eine gute Alternative ist auch der Gasthof „Seitz“ in Thuisbrunn. Neben gutem fränkischen Essen kann man hier am Kickertisch nach einem langen Klettertag noch die Arme lockern. Das nötige 10 Pfennigstück gibt es beim Wirt.

Eine Empfehlung ist auch das thailändische Restaurant „Phuangtong“ in Hohenschwärz. Im Sommer kann man im Garten schön unter den Obstbäumen sitzen.

Einen Besuch wert ist der Friedhof in Obertrubach, hier befindet sich das Grab von Wolfgang Güllich, der 1992 mit dem Auto tragisch auf der A9 verunglückt ist.

42 Dachlwand	Seite 138
43 Herbstwand	Seite 139
44 Eldorado	Seite 140
45 Kascholong	Seite 141
46 Herzwand	Seite 142
47 Pitztaler Wand	Seite 143
48 Ochsenbrand	Seite 144
49 Neudorf	Seite 146
50 Schda Schdum	Seite 148
51 Bärnfelswand	Seite 149
52 Wolfstein	Seite 150
53 Linke Reibertsbergwand	Seite 154
54 Rechte Reibertsbergwand	Seite 155
55 Hintere Reibertsbergwand	Seite 156
56 Gräfenberger Turm	Seite 157
57 Pressknockwände	Seite 158
58 Daggi Wöhl Ged.-Wand	Seite 160
59 Wappenwände	Seite 161



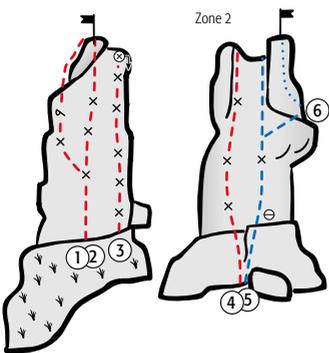

 2
6

Parkplatz



Im Großenhofer Tal befindet sich eine ganze Reihe interessanter Felsen für Anfänger und Genusskletterer. Es überwiegen geneigte bis senkrechte Lochklettereien. Klemmkeile und Sanduhrschlingen sind zu empfehlen.

Zugang: In Höfles links in Richtung Spiesmühle fahren. Am Ortsende parken (N 49°40.577, E 11°16.496). Geradeaus dem gesperrten Feldweg folgen. Nach 400 m endet dieser am Waldrand. Links führt ein Pfad in den Wald. Nach 150 m erreicht man den Kurfürst. Die Waldmannspitze steht 150 m weiter links. Übersichtskarte auf Seite 87

Kurfürst (15 m, W und N)


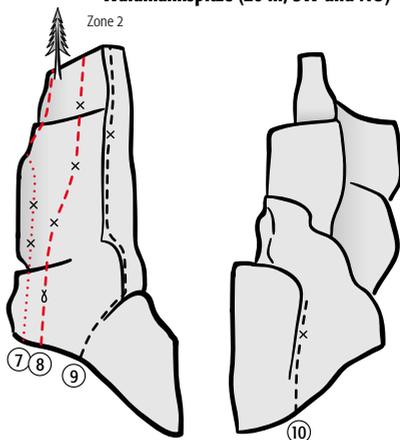
- 1 Nordostkante
- 2 Nordwand
- 3 Nordwestkante
- 4 Linke Bergseite
- 5 Bergseite
- 6 Talvariante

- 6- quert am ersten Haken an die linke Kante | D. Zelnhefer 63 (a1 5-)
- 6- gerade durch die Nordwand | K. Munkert 56 (a1 5)
- 6- die lohnendste Route am Turm | R. Buchner 58 (a0 5-)
- 6 die imposante Kante auf der Bergseite
- 4- der einfachste Weg auf den Turm | Waldmann 1912
- 4+ quert auf halber Höhe in die Talseite | TVdN Nürnberg 27

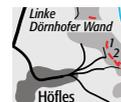
Im Winter 2005 hat sich an der Waldmannspitze ein Felssturz ereignet. Der Gipfel und alle Routen rechts des Normalweges sind dabei ins Großenhofer Tal gestürzt. Der verbleibende Turm ist stark einsturzgefährdet, hier nicht mehr klettern, da der Gipfel jederzeit weiter einstürzen kann!

- 7 Nordwestwand
- 8 Bergseite
- 9 Normalweg
- 10 Direkter Talweg

- 6+ auf der Rückseite über zwei Haken empor - lebensgefährlich! | P. Müller
- 6+ die Route endet auf dem traurigen Rest dieses einst schönen Turms | H. Löser 59 (a2 5)
- ? nur die linke Kaminhälfte ist übrig geblieben, die Route ist viel schwerer | Waldmann 1912
- ? lebensgefährlich, 80% der Route und die Haken liegen im Tal | E. Weich 75 (5 a1)

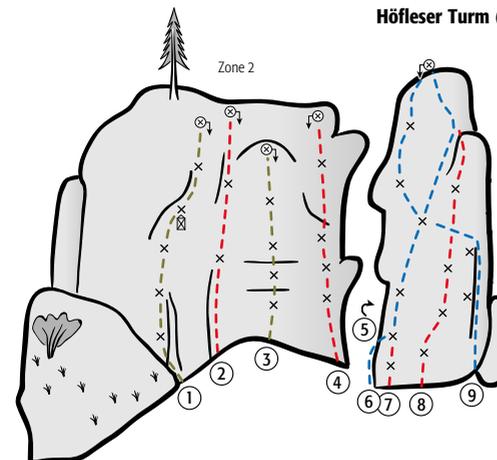
Waldmannspitze (20 m, SW und NO)


- 1 Großenhofer Wand
- 2 Hohe Geisel
- 3 Höfleser Wand und Turm
- 4 Kurfürst + Waldmannspitze



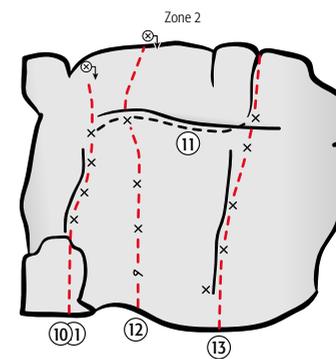
An der Höfleser Wand und am Höfleser Turm gibt es schöne Lochklettereien. Ein Besuch lohnt sich vor allem zusammen mit der Großenhofer Wand.

Zugang: In Höfles links in Richtung Spiesmühle fahren. Am Ortsende parken (N 49°40.577, E 11°16.496). Geradeaus dem Feldweg folgen. Nach 400 m führt links ein Pfad in den Wald. Nach 150 m erreicht man den Kurfürst. Die Höfleser Wand steht 150 m links (talabwärts) davon. Übersichtskarte auf Seite 87

Höfleser Wand (15 m, O)


- 1 Kalchreuther Weg
- 2 Muffengang
- 3 Wand im Nacken
- 4 Free Willy
- 5 Bergseite
- * 6 Südwestkante
- 7 Direkteinstieg
- 8 Südwand
- 9 Südostkante
- 10 Höhenglückwand direkt
- 11 Höhenglückwand
- 12 Waldmeister
- 13 Toniweg

- 8- startet links an der grasigen Rampe | Meh/Klebes 72 (5 a1)
- 6+ ! Piazzriss mit mutiger Absicherung, liegt gut versteckt und wird selten gemacht
- 8 nur 8, wenn die hintere Kaminwand nicht verwendet wird | A. Gilgenrainer 00
- 7 nach hinten Auspreizen macht die Route deutlich leichter | A. Gilgenrainer 00
- 3 den breiten Kamin bis auf halbe Höhe und dann an die rechte Kante | Waldmann 1912
- 5+ Genusskletterei mit herrlichem Kantenausstieg - Einstieg von links | H. Frost 67 (a1 4)
- 6 Einstiegsvariante an Seitgriffen
- 6 nach dem steilen Einstieg folgt schöne Kletterei | R. Buchner 68 (4+ a1)
- 5 auch hier ist ein weiter Hakenabstand in leichtem Gelände | A. Limbeck 43 (5- a1)
- 7- schöne Piazzkletterei, saniert
- 5 a1 quert am vierten Haken unter dem Wulst nach rechts zum „Toniweg“
- 7+ mitten durch die glatte Wand | T. Heinze 90
- 7+ Wandkletterei entlang der Rissspur

Höfleser Turm (15 m, S und O)

 3
7
2

Parkplatz



Ideal am Ruhetag: Paddeln auf der Pegnitz

Im unteren Teil des Pegnitztals stehen einige der höchsten Wände und Türme im gesamten nördlichen Frankenjura. Riffler und Student sind 40 bzw. 45 m hoch. Am Riffler überwiegen lange Riss- und Verschneidungsklettereien im 6. bis 8. Grad. Die leichteste Route durch die kompakte Talseite („Leichte Acht“) des Student ist hingegen schon eine anstrengende 8. „Ehmann Ged.-Weg“ (9) und „Simon“ (10-) sind empfehlenswerte Ausdauerklassiker an kleinen Leisten und Dellen. Die imposanteste Linie ist jedoch „Hart 9“, eine Route, die eher in Richtung glatt 10 tendiert. Sie wurde von Rudl Borschert im Alter von 54 Jahren erstbegangen und ursprünglich mit hart 9 bewertet.

Die Klettereien an der Kleinen Wacht und am Langenstein stehen in der Qualität den Routen am Student in nichts nach, allerdings liegen die Schwierigkeiten meist in deutlich gemäßigteren Bereichen zwischen 5 und 7. Das ist nicht unbekannt, so kann es an der Kleinen Wacht an sonnigen Wochenenden zu Stau an den Einstiegen kommen. Durch den etwas weiteren Zustieg muss man am Langenstein selten für eine Route anstehen, dafür häufiger die Fragen von Wanderern beantworten.

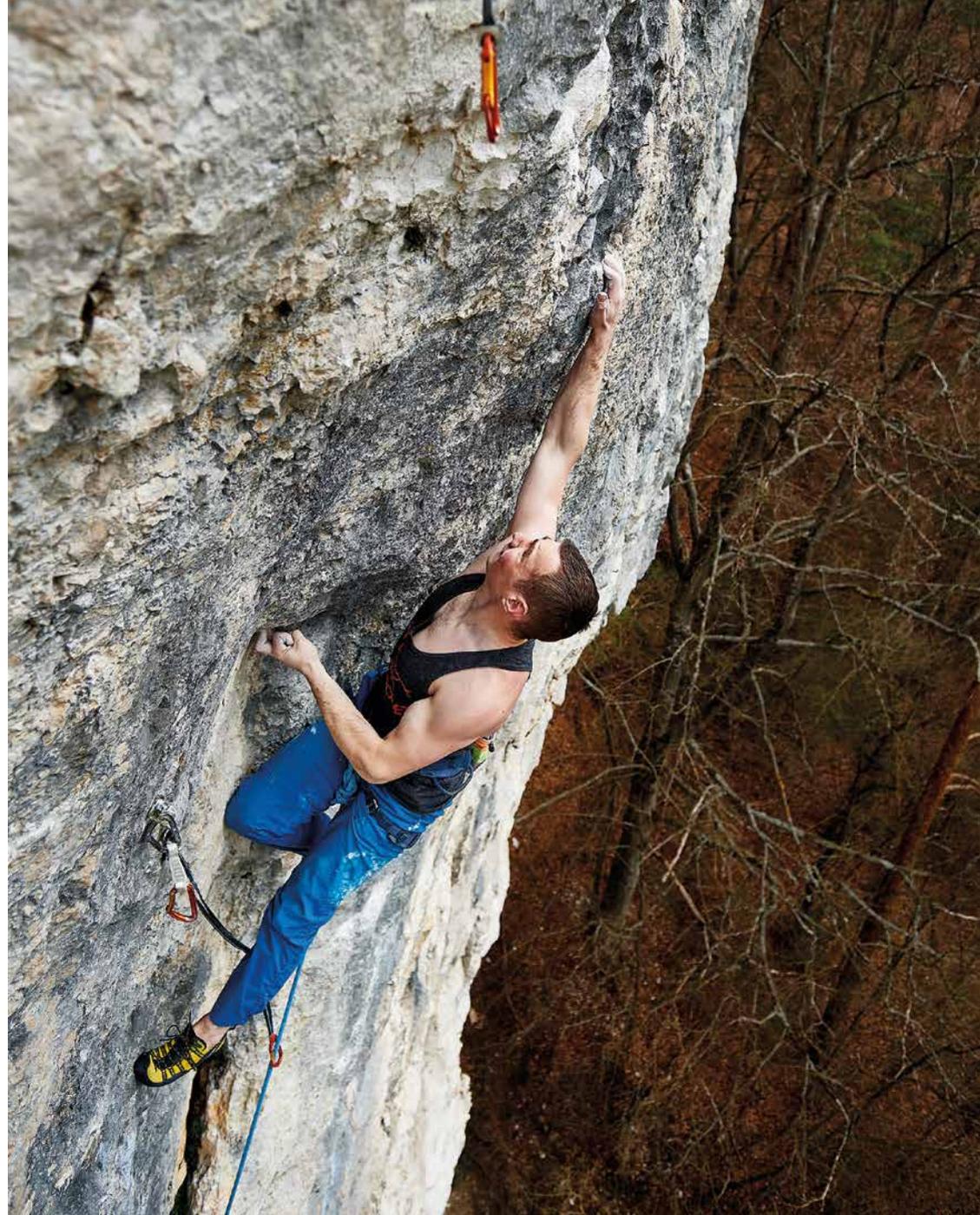
An der Großen Wacht sind gute und steile Lochklettereien. Besonders an warmen Sommertagen lohnt sich der lange Zustieg. Wenn die Luft im Tal steht, geht hier oben oft noch eine leichte Brise. Besonders empfehlenswert sind „Neue List“ (8), „Abgestaubt“ (8+), „Krieg und Frieden“ (9-) und die steile „Fahrkarte“ (9).

Während man früher in Ruhe am Ochsenstein klettern konnte, sind die senkrechten Loch- und Leistenklettereien im 7. und 8. Grad inzwischen genauso begehrt wie die Routen an den beliebten Felsen. Selbst der etwas weiteren Zustieg wird gerne in Kauf genommen und man bleibt hier nicht lange allein.

Kein Gebiet im Nördlichen Frankenjura lässt sich so leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen wie die Felsen um Rupprechtstegen. Die Bahn von Nürnberg und Bayreuth hält stündlich in Velden, Rupprechtstegen und Vorra. Vom Bahnhof sind es maximal 15 Minuten zu Fuß zu den Felsen zwischen Kleiner Wacht und Mühlwand.

Die Ankatalwand ragt direkt neben dem Wanderweg wie eine glatte Mauer aus dem Ankatal auf. Auch hier überwiegen senkrechte Leisten- und Lochklettereien im 7., 8. und 9. Grad. Die Klassiker „Computerspiele“ (8), „New Dimensions“ (8+/9-) oder „Flugkontrolle“ (9+) sind genauso gut wie die Kreationen von

Kevin Schatz bei der Erstbegehung von „Ende der Ausbaustrecke“ (10), Student





Die Kapelle in Breitenstein

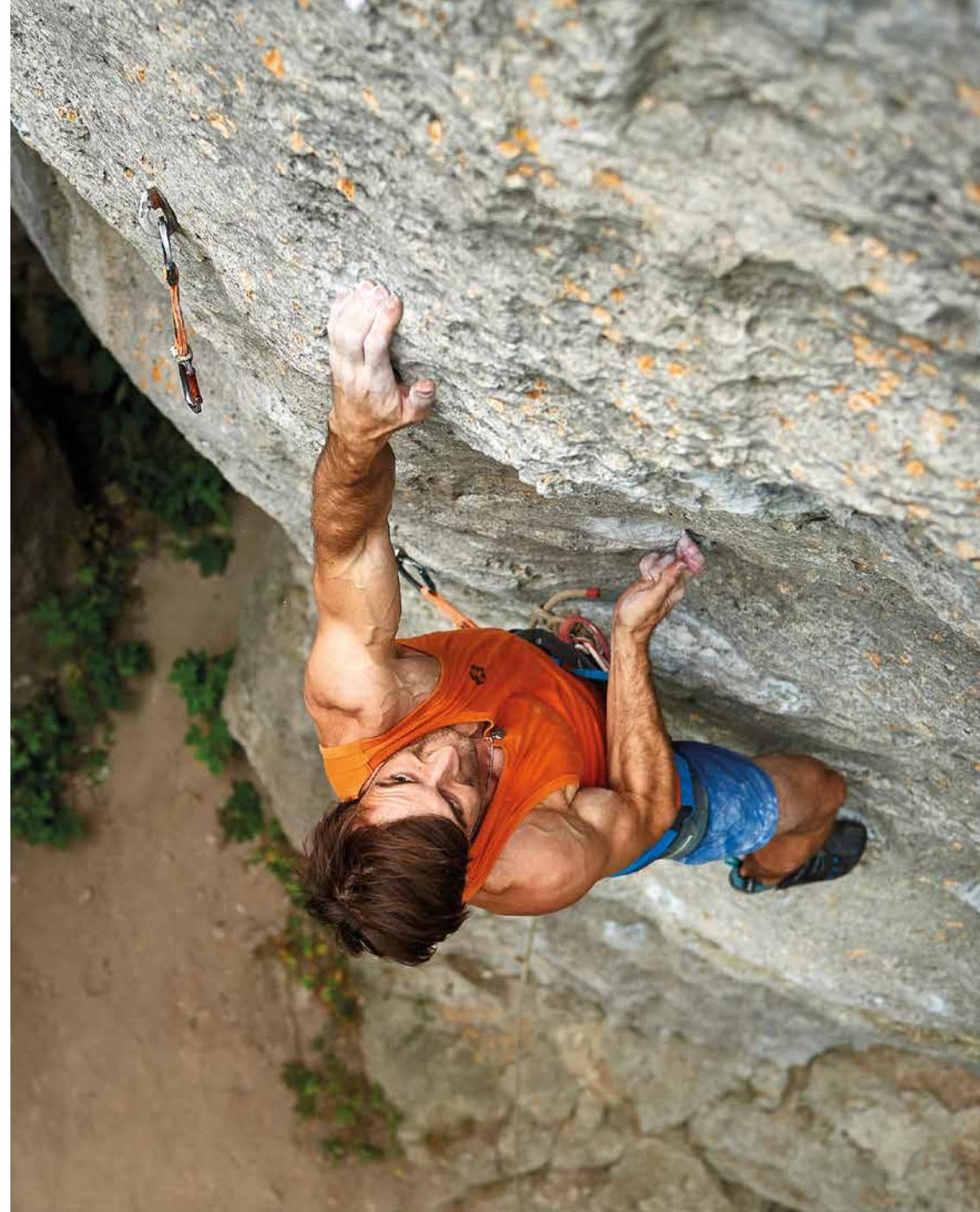
Die Felsen im Gebiet von Königstein liegen weit über die Hochfläche verstreut. Außer zum Breitenstein muss man meist einen weiten Zustieg einplanen. Das gilt vor allem für die Felsen um das Kühloch. Der Name stammt aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648), als die Bauern aus Königstein hier das Vieh vor den schwedischen Truppen versteckten. Kühll könnte auch zutreffen, da die Wand den ganzen Tag im Schatten liegt und auf einer Anhöhe liegt, auf der selbst an heißen Sommertagen oft eine angenehme Brise weht. Damit ist das Kühloch einer der besten Felsen für die wärmsten Tage. Die Routen im linken Teil sind schon immer sehr spärlich abgesichert gewesen. Vor einer Begehung von „Reif für die Insel“ (8-), „Reise nach Indien“ (8) oder „Baum im Rücken“ (8+) sollte man lieber die Vorstiegsmoral prüfen oder sie zuerst im Toprope ausprobieren. Routen wie z. B. „Napalm“ (8+), „Finger in Harmonie“ (9) oder der grandiose „Sommernachtstraum“ (9-) sind hingegen gut abgesichert und den weiten Zustieg jederzeit wert.

Die ebene Wiese unterhalb des Breitensteins ist für Kinder ideal zum Spielen. Die Routen sind überhängend und löchrig. Besonders „Zur schönen Aussicht“ (7+) ist eine lohnende Kantenkletterei. Aber auch „Breitendach“ (8), „Gänsehaut“ (9) und „Das Spiel ist aus“ (9/9+) können empfohlen werden. Mittlerweile wurden die leichten Routen im Mittelteil saniert, so dass auch Anfänger hier ein reichliches Betätigungsfeld finden.

Die Felsen am Steinberg waren lange etwas vernachlässigt. Das hat sich durch die Sanierungen der letzten Jahre geändert. Leider dauert es bei den steilen Routen nach Regenfällen lange, bis die Routen wieder trocken sind, da aus vielen Löchern das Wasser rinnt.

Nicht ganz einfach zu finden ist die Nussbergwand. Der weiteste Zustieg im Kletterführer wird mit steilen, löchrigen 7ern in ruhiger Umgebung belohnt. Das Gleiche gilt für den idyllisch gelegenen Riglashofer Turm, der wunderschöne löchrige Routen im unteren 8. Grad aufweist. Am Nebenmassiv (Liegenschaft) hat Timo Marschner fünf löchrige Klettereien perfekt eingerichtet.

Die auch von Timo Marschner erschlossenen Locher Felsen entwickeln sich schnell zu den beliebtesten Felsen rund um Königstein. An den senkrechten Wänden locken 29 perfekt mit 101 Haken abgesicherte Routen zwischen 5 und 8+. Die Felsen



Stefan Kohlert in „Das Spiel ist aus“ (9/9+), Breitenstein

- 1 **Sonnenuhr**
- 2 **Nussbergwand**
- 3 **Weißer Hülle**
- 4 **Aussiedlerhof**
- 5 **Thorstein**
- 6 **Teufelsstuhl**
- 7 **Schalberg**
- 8 **Locher Felsen**
- 9 **Kommunblock**
- 10 **Kühlochfels**
- 11 **Steinberg**
- 12 **Steinberg Nordseite**
- 13 **Gewitterstein**
- 14 **Breitenstein**
- 15 **Sutzer Berg**
- 16 **Rosengarten**
- 17 **Eschenfelder Wändchen**
- 18 **Liegenschaft und Riglashofer Turm**

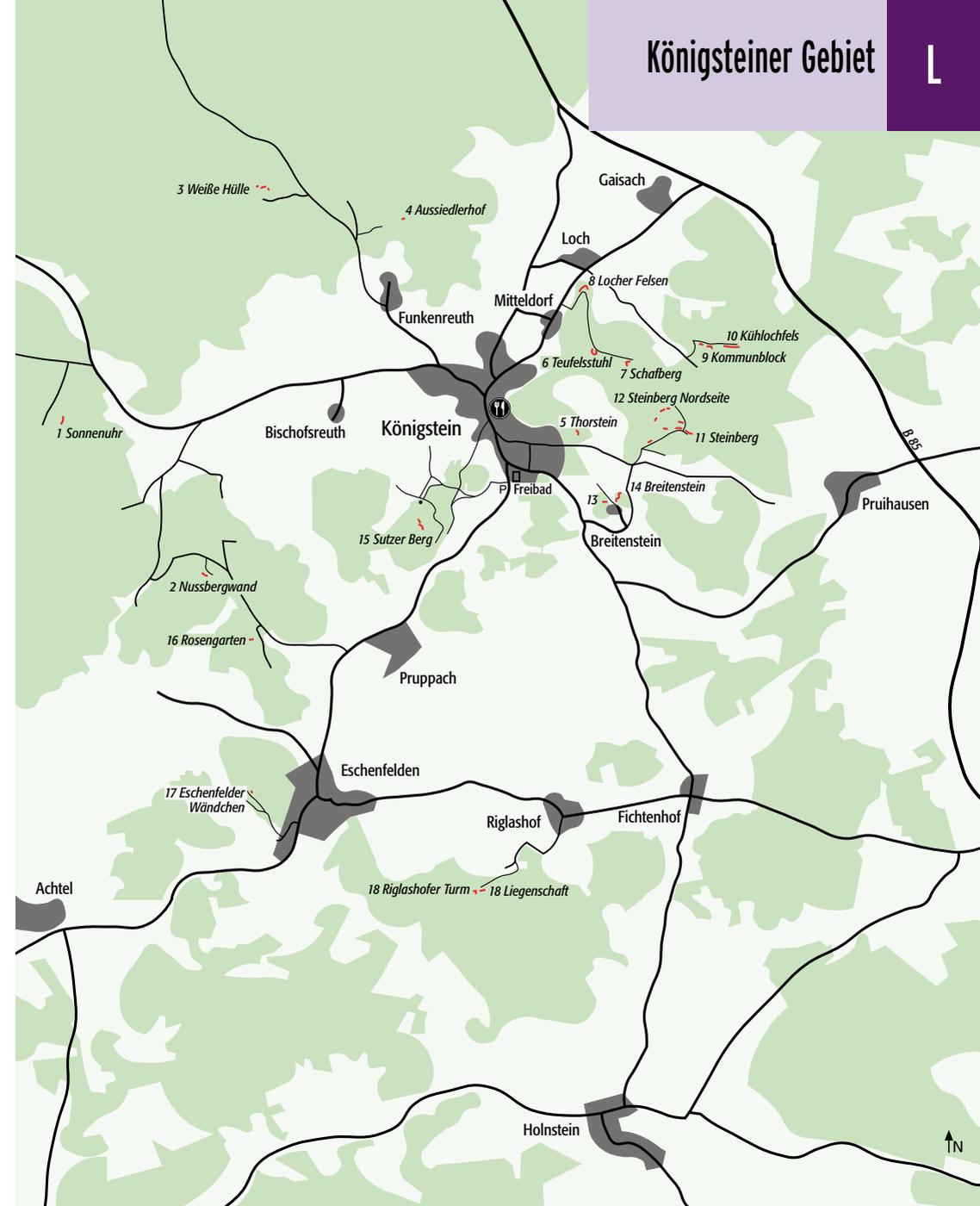
- Seite 458
- Seite 459
- Seite 460
- Seite 461
- Seite 462
- Seite 464
- Seite 466
- Seite 468
- Seite 470
- Seite 471
- Seite 474
- Seite 480
- Seite 483
- Seite 484
- Seite 486
- Seite 487
- Seite 488
- Seite 489

haben einen kurzen Zustieg und liegen auf einem kleinen Hügel, auf dem durch die nordseitige Lage meist eine kühlende Brise weht. Dadurch ist es hier selbst an warmen Sommertagen angenehm. An kalten Tagen und bei starkem Nord- oder Westwind sollte man besser ein anderes Ziel aufsuchen. Bitte lasst den Hund zu Hause oder im Auto. Es wurde ein Schaf von einem Hund zu Tode gehetzt.

In den letzten Jahren sind am Teufelsstuhl zahlreiche Routen zwischen 5 und 8 hinzugekommen. Damit ist der Fels ein gutes Ziel, wenn unten an den Locher Felsen großer Andrang herrscht. An der Weißen Hülle wurden von Reinhold Hutzler die Routen mit soliden Klebehaken saniert, so dass man die ruhig gelegenen Felsen inzwischen an schönen Sommerwochenenden uneingeschränkt empfehlen kann, wenn man an den Modermassiven eine Platzkarte ziehen muss.

Das Freibad in Königstein wurde saniert und in ein Naturbad umgewandelt und ist damit ideal zur Abkühlung an heißen Sommertagen.

Für den gediegenen Kaffee zwischendurch ist der Biergarten in Breitenstein eine gute Anlaufstelle, außerdem gibt es in Königstein zahlreiche Gasthäuser, vor denen man schön draußen sitzen kann. Nicht nur in der kalten Jahreszeit ist ein Besuch der Sauna im Gasthaus „Wilder Mann“ empfehlenswert, hier kann man nach einem harten Klettertag die müden Muskeln im luxuriösen Wellnessbereich entspannen.





Parkplatz

3

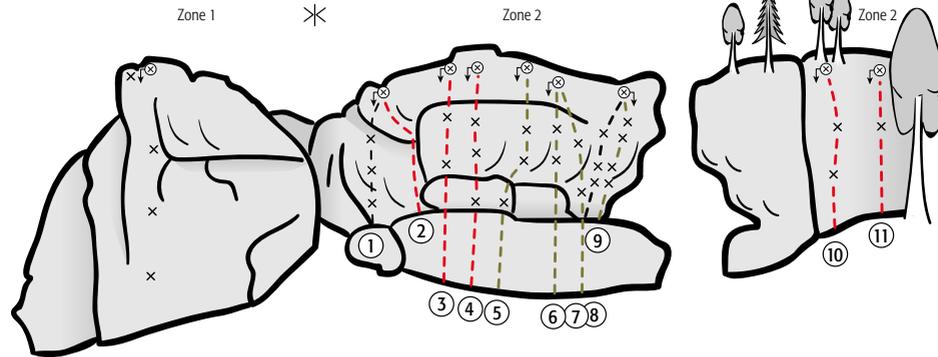
11

5



Zwei ruhige Massive in einem hohen Buchenwald. Am vorderen Massiv gibt es steile und schwere Lochklettereien. An der Nordwand gibt es lange, löchrige Routen in gutem Fels.

Vorderes Massiv (12 m, S und O)



1 Projekt

2 Sids Abenteuerpark

3 Seminararbeit

4 Einrenner

5 Für Ellie

6 Diego

7 Der faule Sid

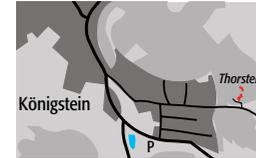
8 Ice Age

9 No Time for Nuts

10 Eddie

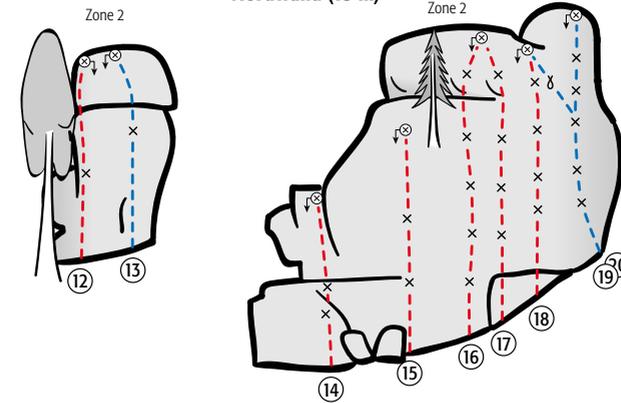
11 Crash

- 6+ breiter, überhängender Riss, mit Friends gut abzusichern
- 6- kurze, schöne Einkletterroute | S. Trenz 20
- 7 Boulder über den Bauch | J. Renner 20
- 8- an Kellen durch das Dach, die Crux kommt an der Kante
- 8+ griffig an scharfen Kellen
- 9 am Wulst hilft Größe
- 9 schwere Züge im Dach
- 9+/10- steil und schwer, saniert
- 7- senkrechte Wand mit gutem dunklem Fels
- 6+ schöner griffiger Fels, leider viel zu schnell vorbei



Zugang: In Königstein an der Straße nach Sulzbach rechts am Naturbad parken (N 49°36.135, E 11°38.252). Links in die Obermühlstraße hinein und nach 200 m rechts die Thorsteinstraße bergauf gehen. 150 m nach dem „Durchfahrt verboten“ Schild links dem Wanderweg Nr. 17 über die Wiese in den Wald zum Fels folgen. Übersichtskarte auf Seite 457. Ausrichtung: Süd, Ost und Nord

Nordwand (15 m)



12 Feuergott

13 Die Geier warten schon

14 King of Rodeo

15 Agro-Sabse

16 Königswampe

* 17 Kingline

18 Königsbohrer

19 Kinderkönig

20 Eisbein

- 6- startet hinterm Baum
- 5 20 m links oberhalb an einem kleinen Pfeiler, Klemmkeile mitnehmen
- 6 nette Einzelstelle am oberen Wulst | B. Köstler 10
- 7+ ! weiter Abstand zum zweiten Haken | B. Köstler 10
- 7- senkrechte Wandkletterei mit Abschlusswulst | B. Köstler 09
- 6 war lange Projekt, richtig nett
- 6- nette Lochkletterei | D. Wimmer 09
- 4+ der einfachste Weg durch die Wand | D. Wimmer 09
- 5+ schöne Wandkletterei, oben rechts halten | Elke Richter 09